

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach &amp; Luba Rewin

## Ergebnisse zu Berufsfeldorientierung, Bedarf und Positionierung von Absolvierenden eines möglichen berufsbegleitenden Studiengangs „Angewandte Pharmazie 2“

### Berufsfeldbezogene Nachfrage

In der pharmazeutischen Industrie liegt laut Mitgliederbefragung<sup>1</sup> des Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH) bereits ein **Mangel an akademisch qualifizierten Fachkräften** vor. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln<sup>2</sup> gehört die Pharmaindustrie zu den innovativsten Branchen und verzeichnet seit Jahren eine überdurchschnittlich gute Entwicklung.

Um den Bedarf an Bachelor-Absolvierenden in der Angewandten Pharmazie sowie ihre spezifischen Aufgaben und Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt näher zu untersuchen, wurden mit Unterstützung durch das Projekt E<sup>B</sup> – Entwicklung durch Bildung (www.e-hochb.de) 23 **Stellenanzeigen** analysiert. Darüber hinaus hat das Team des Projektes E<sup>B</sup> ergänzend eine **Unternehmensbefragung** in der Pharmabranche durchgeführt. Hierbei wurden bis zum **14.12.2016** fünf Unternehmen befragt. Zwei weitere werden angefragt, deren Beantwortung noch aussteht und nachgereicht wird.

### Stellenanzeigenanalyse

Insgesamt werden zahlreiche Stellen in der Pharmaindustrie für Hochschulabsolvierende deutschlandweit angeboten. Auf dem Stellenangebotsportal monster.de werden aktuell **408** Stellen für **Industriepharmazeuten** bzw. **-pharmazeutinnen** angeboten (November 2016). Es wurden 23 Stellenanzeigen ausgewählt, die die **thematischen Schwerpunkte** des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs in Angewandter Pharmazie (z.B. Qualitätsmanagement, pharmazeutische Technologie) beinhalteten.

Die **Tätigkeitsfelder** eines Industriepharmazeuten bzw. einer -pharmazeutin umfassen *pharmazeutische Technologie, Drug Regulatory compliance und Drug Safety* (Arzneimittelzulassung und -sicherheit), *Research und Development* (Forschung und Entwicklung), sowie *Quality Management* (Qualitätsmanagement). Von den analysierten Stellenanzeigen ließen sich 39% dem Tätigkeitsfeld *Drug Regulatory compliance und Drug Safety* zuordnen, 22% zu *Quality Management*, 18% zur *pharmazeutischen Technologie*,

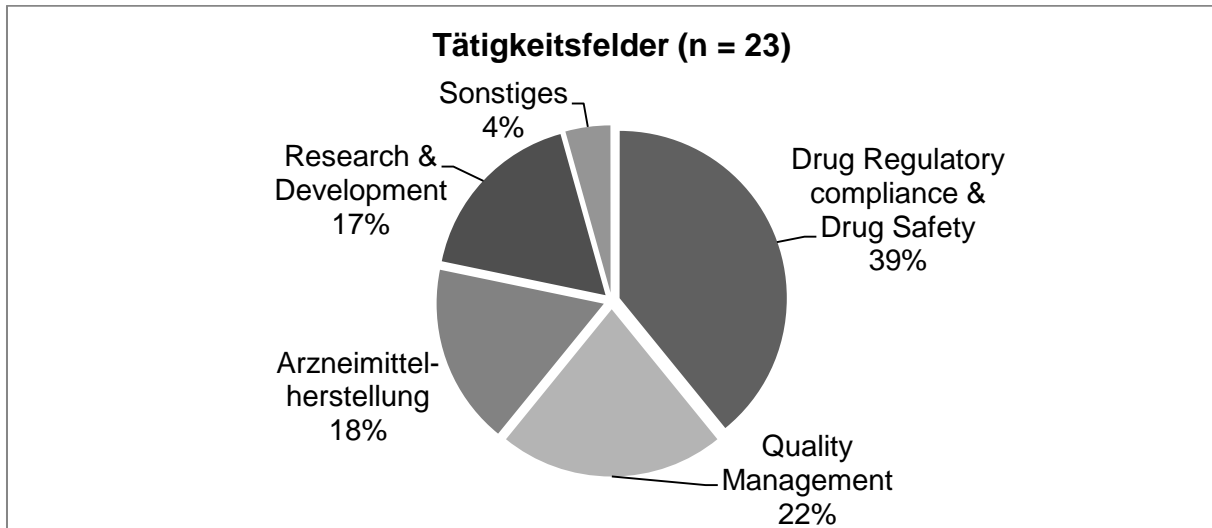
<sup>1</sup> Quelle: Arzneimittelbranche: Gute Jobchancen in der Industrie 2015; Verfügbar unter: <https://www.bah-bonn.de/presse-und-publikationen/pressemitteilungen/artikel/arzneimittelbranche-gute-jobchancen-in-der-industrie/>

<sup>2</sup> Quelle: IW; Auf Wachstumskurs 12. März 2015; Verfügbar unter: <https://www.iwd.de/artikel/auf-wachstumskurs-214671/>

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach & Luba Rewin

17% zu *Research und Development* und 4% der Stellenanzeigen zu *Sonstiges* (siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Tätigkeitsfelder (eigene Darstellung)**

In den analysierten Stellenanzeigen wurden insbesondere folgende **Teilkompetenzen der Fachkompetenz** gefordert: *Qualitätsmanagement* in 19 Stellenanzeigen, *Regulatory compliance* in 18, *Sprachkenntnisse* in 18, *pharmazeutische Technologie* in 14, *EDV-Kenntnisse* in 13, *Projektmanagement* in 11, *BWL und Finanzen* in 6, *naturwissenschaftliche Kenntnisse*, *Analytik und instrumentelle Analytik* in je 6 sowie *Validierung* in 5 Anzeigen genannt (siehe Abbildung 2). In Abbildung 2 sind **keine Mehrfachnennungen** einer Teilkompetenz enthalten.

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach &amp; Luba Rewin

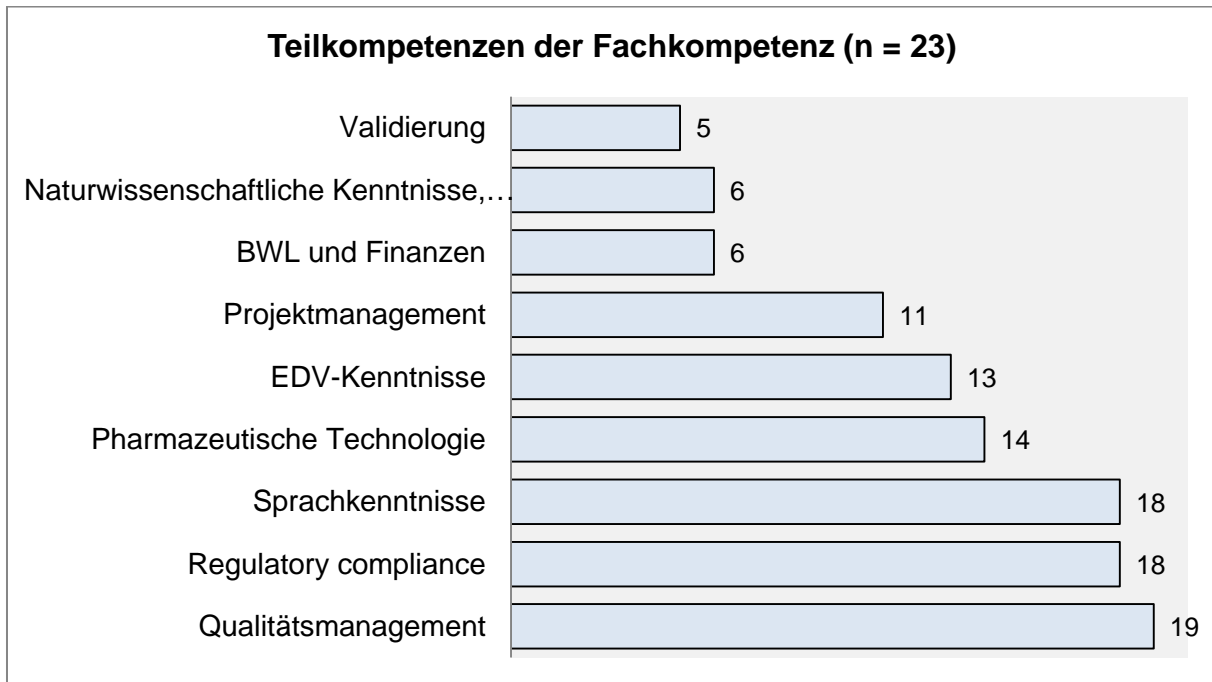


Abbildung 2: Geforderte Teilkompetenzen der Fachkompetenz (eigene Darstellung)

In den untersuchten Stellenanzeigen wurden bezüglich der **Methodenkompetenz** die Teilkompetenz *wissenschaftliches Arbeiten* in 8, *Koordinationsfähigkeit* in 7, *Planungs- und Organisationsfähigkeit* in 7 Anzeigen, *analytische Fähigkeit* in 6, *Problemlösefähigkeit* in 6 und *Präsentationsfähigkeit* in 4 Anzeigen verlangt (siehe Abbildung 3).

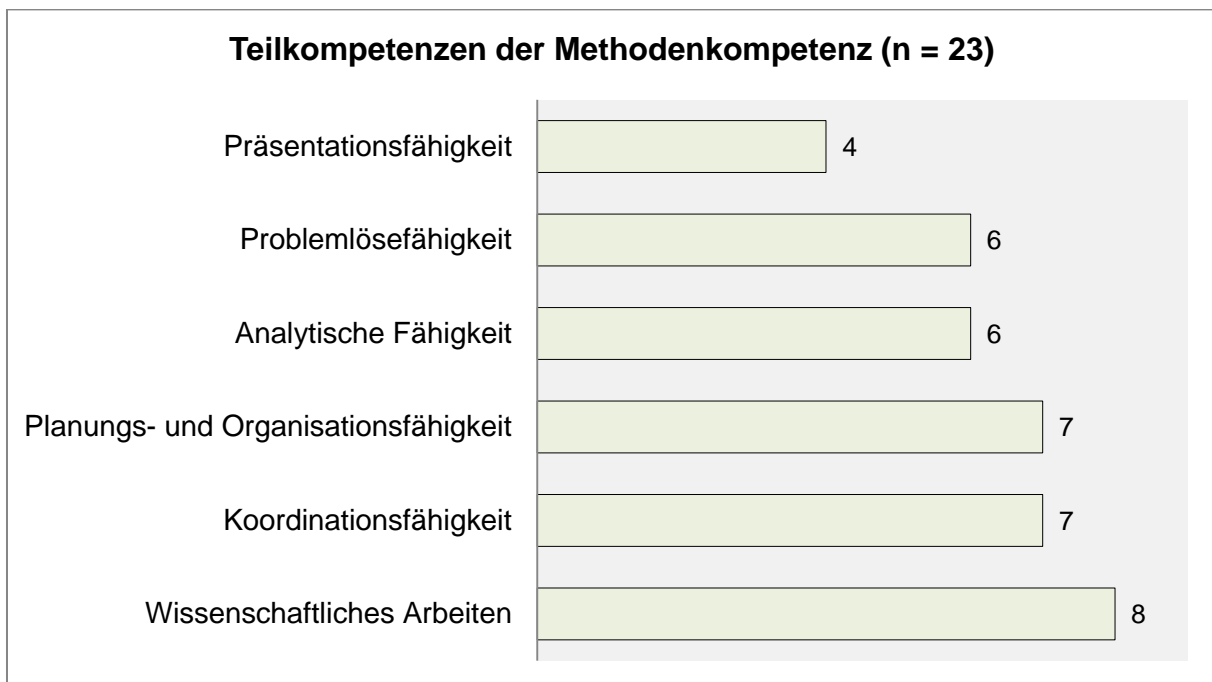


Abbildung 3: Geforderte Teilkompetenzen der Methodenkompetenz (eigene Darstellung)

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach & Luba Rewin

Bezogen auf die **Selbstkompetenz** wurden in 15 Stellenanzeigen die Teilkompetenz *Leistungsbereitschaft*, in 13 *selbständiges Arbeiten* und in 2 *Belastbarkeit* gefordert (siehe Abbildung 4).

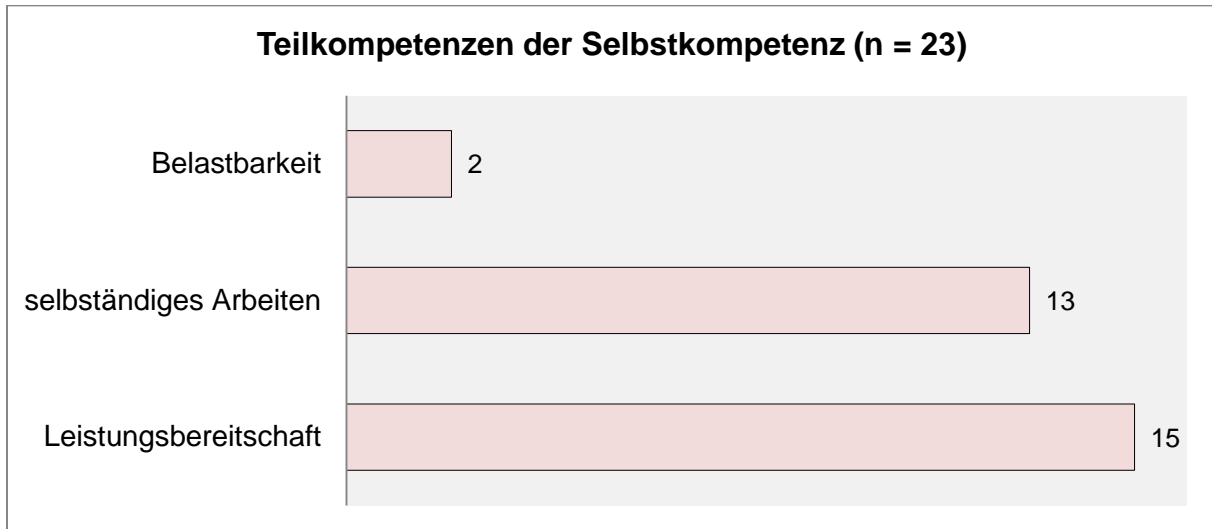


Abbildung 4: Geforderte Teilkompetenzen der Selbstkompetenz (eigene Darstellung)

Die **Sozialkompetenz** verteilte sich auf 22 Stellenanzeigen mit *kommunikativer Kompetenz*, auf 18 Stellen mit *Teamkompetenz*, auf 10 mit *Führungskompetenz*, auf 5 mit *Coaching* und auf 4 mit *interkultureller Kompetenz*.

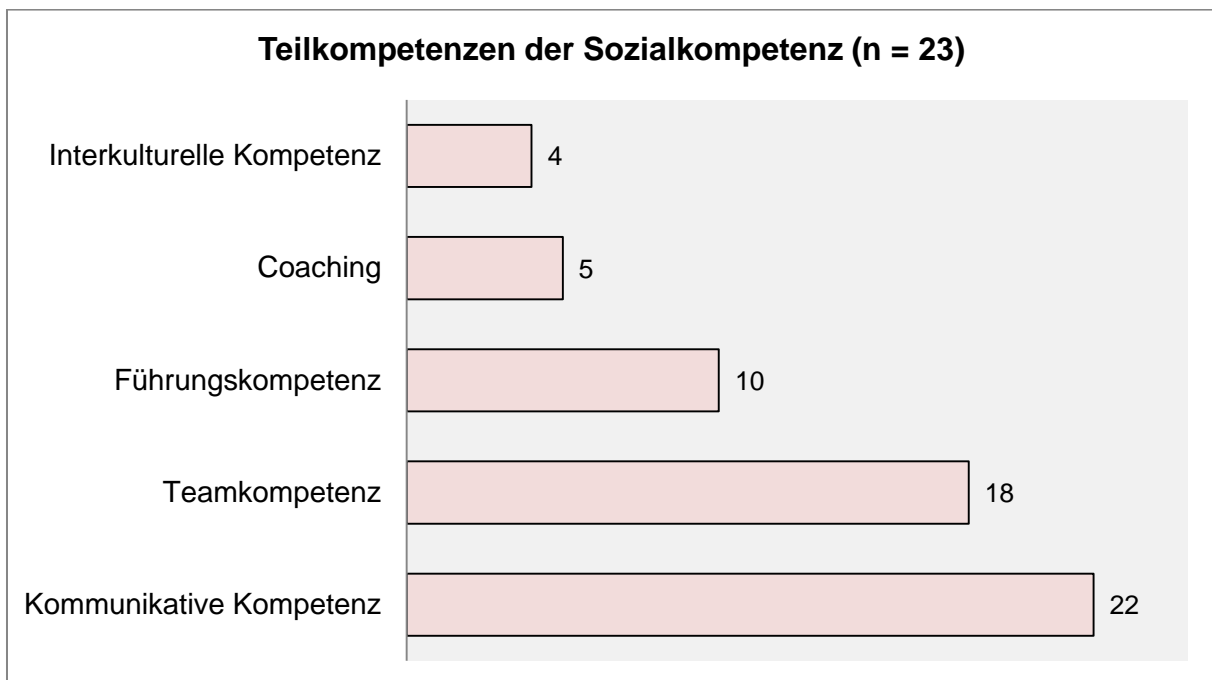


Abbildung 5: Geforderte Teilkompetenzen der Sozialkompetenz (eigene Darstellung)

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach & Luba Rewin

Die geforderten Kompetenzen in den Stellenanzeigen können mit dem Curriculum abgeglichen werden, um eine Deckung zwischen Ist-Zustand und Soll-Zustand vornehmen zu können. Anschließend kann eine Aussage darüber gemacht werden, in wieweit der Studiengang an den Bedarfen der potenziellen Arbeitgeber ausgerichtet ist.

### Unternehmensbefragung

Um die in den Stellenanzeigen gefundenen Aspekte aus einem weiteren Blickwinkel zu betrachten, wurden Unternehmen aus der Pharmabranche für eine kurze Befragung kontaktiert. **Fünf Unternehmen** haben die Fragen beantwortet. Aufgrund der geringen Anzahl ist eine statistische Auswertung nach Häufigkeiten wenig aussagekräftig. Tendenziell lassen sich aber – insbesondere was die **fachlichen Kompetenzen** anbelangt – die Aussagen aus der Stellenanzeigenanalyse bestätigen.

Insbesondere wurden vermehrt Aspekte zu *Regulatory compliance* und den damit verbundenen Regularien wie ICH, FDA sowie Industrierichtlinien wie GMP, GLP genannt.

*"[Studierende sollten] über Schlüsselqualifikationen verfügen, welche z.B. im Studium [der] Pharmazie nicht oder nur in geringem Umfang angeboten werden. Regulatorik, Qualifizierung erweiterte GMP-Kenntnisse wären hier als Beispiel zu nennen."*

*„Es fehlt bei den Herstellern bei zunehmender Regulierung durch die Behörden insbesondere an Mitarbeitern mit fundiertem Wissen zu regulatorischen Anforderungen.“*

Auch Aspekte, die sich unter der Rubrik pharmazeutische Technologie subsumieren lassen, wurden vermehrt genannt. Interessant sind dabei folgende Nennungen, da diese neben den bereits bekannten Anforderungen zu Kenntnissen über Produktions- und Entwicklungsprozesse hervorstechen. Zum einen wurde der Wunsch geäußert, dass Studierende einen Überblick und erste Erfahrungen in Labor-unterstützten IT-Systemen (LIMS, etc.) haben sollten. Weiterhin wurden Kenntnisse über Track & Trace von Einsatzstoffen zum Zweck der Rückverfolgbarkeit thematisiert.

Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass eine fundierte Grundausbildung in Lesen, Schreiben und Mathematik essenziell ist. Dies sollte bereits bei Aufnahme eines Studiums gegeben sein, aber im Hinblick darauf, dass auch beruflich Qualifizierte in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit zur Aufnahme eines Studiums haben, ist dieser Aspekt nicht zu vernachlässigen.

Zur Frage, wie die Situation am Arbeitsmarkt zu bewerten ist, kamen vielfältige Aussagen. Es wurde die Attraktivität des Angebots, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels

Stand: 14.12.2016

Verfasser: Sascha Adam, Matthias Bächle, Carola Reichenbach & Luba Rewin

herausgestellt. Dies gilt speziell für die Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung in dem Bereich, bei denen sich bereits früh herauskristallisiert, dass sie fähig sind, auch höhere Positionen und erweiterte Aufgaben zu erfüllen, sofern ihr Fachwissen erweitert wird.

Seitens eines Unternehmens wird vermutet, dass die Nachfrage nach dem berufsbegleitenden Angebot seitens großer Firmen eher die Ausnahme bleiben wird. Bei diesen Unternehmen wären genügend Bewerber bzw. Bewerberinnen aller Richtungen vorhanden. Bei **kleineren Unternehmen** ist es eher wahrscheinlich, dass das Angebot als Weiterbildungsmaßnahme nachgefragt wird, insbesondere wenn keine internen Weiterbildungsangebote bestehen. Eine Prämisse seitens der Unternehmen ist allerdings, dass auch im Haus ein geeigneter Kandidat bzw. Kandidatin für das berufsbegleitende Bachelorstudium Angewandte Pharmazie 2 vorhanden wäre.

Zu den Jobaussichten gibt es eine Aussage, die die Vorteile eines Studiums nach einer Ausbildung hervorheben:

*„Generell werden schon heute bereits viele "Laboranten-Stellen" mit höher qualifiziertem Personal besetzt. Dort sollten die Absolventen mit Berufserfahrung definitiv einen Vorteil haben.“*

Kritisch wurde einmal angemerkt, dass die Industrie zwar immer eine größere Wahl an Bewerber bzw. Bewerberinnen haben will, es aber allen mehr geholfen wäre in eine gute und solide Ausbildung zu investieren als in "Menge". Deshalb solle doch mehr auf **Qualität** als auf Quantität gesetzt werden. Es bestünde jetzt schon ein Trend in der Industrie im Ausland zu rekrutieren.